



An die Freude

Ode à la joie - Hymne Européen depuis 1972

Musique: Ludwig van Beethoven (1770 - 1827)

paroles: Friederich Schiller (1759 - 1805)

arrangement Jean-Paul Finck



An die Freude

Ludwig van Beethoven (1770 - 1827)

Soprano *ff* *mf* *f*
Freu-de Freu-de 1. Freu-de, schö-ner Göt-ter-fun-ken, Toch-ter aus E - ly-si-um!

Alto *f*
1. Freu-de, schö-ner Göt-ter-fun-ken, Toch-ter aus E - ly-si-um!

Tenor *ff* *mf* *f*
1. Freu-de, schö-ner Göt-ter-fun-ken, Toch-ter aus E - ly-si-um!

Bass *f*
1. Freu-de, schö-ner Göt-ter-fun-ken, Toch-ter aus E - ly-si-um!

7
S. Wir be-tre-ten feu-er-trun-ken, Himm-li-sche, dein Hei-lig-tum! dei-ne Zau-ber
A. Wir be-tre-ten feu-er-trun-ken, Himm-li-sche, dein Hei-lig-tum! dei-ne Zau-ber
T. Wir be-tre-ten feu-er-trun-ken, Himm-li-sche, dein Hei-lig-tum! dei-ne Zau-ber
B. Wir be-tre-ten feu-er-trun-ken, Himm-li-sche, dein Hei-lig-tum! dei-ne Zau-ber

12
S. bin-den wie-der was die Mo-de streng ge-teilt, Al-le Men-schen
A. bin-den wie-der was die Mo-de streng ge-teilt, Al-le Men-schen
T. bin-den wie-der was die Mo-de streng ge-teilt, Al-le Men-schen
B. bin-den wie-der was die Mo-de streng ge-teilt, Al-le Men-schen

16

S. wer-den Brü - der, wo dein sanf - ter Flü-gelweilt. Dei - ne Zau-ber bin - den wie - der

A. wer-den Brü - der, wo dein sanf - ter Flü-gelweilt. Dei - ne Zau-ber bin - den wie - der

T. wer-den Brü - der, wo dein sanf - ter Flü-gelweilt. Dei - ne Zau-ber bin - den wie - der

B. wer-den Brü - der wo dein sanf - ter Flü-gelweilt. Dei - ne Zau-ber bin - den wie - der

21

S. was die Mo-de strengge-teilt, Al - le Men-schen wer-den Brü - der, wo dein sanf - ter

A. was die Mo-de strengge-teilt, Al - le Men-schen wer-den Brü - der, wo dein sanf - ter

T. was die Mo-de strengge-teilt, Al - le Men - schen wer-den Brü - der, wo dein sanf - ter

B. was die Mo-de strengge-teilt, Al - le Men-schen wer-den Brü - der wo dein sanf - ter

26

S. Flü - - - gel weilt.

A. Flü - - - gel weilt.

T. Flü - - - gel weilt.

B. Flü - - - gel weilt.

27 *mf*

S. 2. Wemder gro - sse Wurf ge - lun - gen, ei - nes Freun - des Freund zusein,

S.II 2. Wemder gro - sse Wurf ge - lun - gen, ei - nes Freun - des Freund zusein,

A. 2. Wemder gro - sse Wurf ge - lun - gen, ei - nes Freun - des Freund zusein,

31

S. wer ein hol - des Weib er - run - gen, mi - sche sei - nen Ju - belein! Ja, wer auch nur

S.II wer ein hol - des Weib er - run - gen, mi - sche sei - nen Ju - belein! Ja, wer auch nur

A. wer ein hol - des Weib er - run - gen, mi - sche sei - nen Ju - bel ein! Ja, wer auch nur

36

S. ei - ne See - le sein nennt auf dem Er - den - rund! Und wer's nie ge - konnt, der steh - le

S.II ei - ne See - le sein nennt auf dem Er - den - rund! Und wer's nie ge - konnt, der steh - le

A. ei - ne See - le sein nennt auf dem Er - den - rund! Und wer's nie ge - konnt, der steh - le

41

S. 1. wei - nend sich aus die - sem Bund! 2. die - sem Bund!

S.II 1. wei - nend sich aus die - sem Bund! 2. die - sem Bund!

A. wei - nend sich aus die - sem Bund! Ja die - sem Bund!

44 *mf*

T. *mf*
3.Freu-de trin - ken al - le We - sen an der Brüs-ten der Na-tur, Al - le Gu-ten,

T.II *mf*
3.Freu-de trin - ken al - le We-sen an der Brüs-ten der Na-tur, Al - le Gu-ten,

B. *mf*
3.Freu-de trin - ken al - le We - sen an der Brüs-ten der Na-tur, Al - le Gu - ten,

49

T. *mf*
al - le Bö - sen fol-gen ih-rer Ro - sen-spur. Kü - sse gab sie uns und Re - ben,

T.II *mf*
al - le Bö-sen fol-gen ih-rer Ro - sen-spur. Kü - sse gab sie uns und Re - ben,

B. *mf*
al - le Bö - sen fol-gen ih-rer Ro-sen - spur. Kü - sse gab sie uns und Re - ben,

54

T. *mf*
ei - nen Freund ge - prüft im Tod; Wol - lust ward dem Wurm ge - ge - ben,

T.II *mf*
ei - nen Freund ge - prüft im Tod; Wol - lust ward dem Wurm ge - ge - ben

B. *mf*
ei - nen Freund ge - prüft im Tod; Wol - lust ward dem Wurm ge - ge - ben

58

T. *mf*
und der Che - rub steht vor Gott. 1. steht vor Gott. 2. steht vor Gott.

T.II *mf*
und der Che - rub steht vor Gott. 1. steht vor Gott. 2. steht vor Gott.

B. *mf*
und der Che - rub steht vor Gott. Kü - steht vor Gott.

61 *f*

S. 4. Freu-de heisst die star-ke Fe-der in der e-wi-gen Na-tur. Freu-de, Freu-de

A. 4. Freu-de heisst die star-ke Fe-der in der e-wi-gen Na-tur. Freu-de, Freu-de

T. 4. Freu-de heisst die star-ke Fe-der in der e-wi-gen Na-tur. Freu-de, Freu-de

B. 4. Freu-de heisst die star-ke Fe-der in der e-wi-gen Na-tur. Freu-de, Freu-de

66

S. treibt die Räder in der grossen wel-ten-uhr. Blu-men lockt sie aus den Kei-men,

A. treibt die Räder in der grossen wel-ten-uhr. Blu-men lockt sie aus den Kei-men,

T. treibt die Räder in der grossen wel-ten-uhr. Blu-men lockt sie aus den Kei-men,

B. treibt die Räder in der grossen wel-ten-uhr. Blu-men lockt sie aus den Kei-men,

71

S. Son-nen Aus dem Fir-ma-ment, Spä-renrollt sie in den Räu-men, die des Se-hers

A. Son-nen Aus dem Fir-ma-ment, Spä-renrollt sie in den Räu-men, die des Se-hers

T. Son-nen Aus dem Fir-ma-ment, Spä-renrollt sie in den Räu-men, die des Se-hers

B. Son-nen Aus dem Fir-ma-ment, Spä-renrollt sie in den Räu-men, die des Se-hers

76

S. Rohr nichtkennt Blu - men lockt sie aus den Kei - men, Son - nen aus dem

A. Rohr nichtkennt Blu - men lockt sie aus den Kei - men, Son - nen aus dem

T. Rohr nichtkennt Blu - men lockt sie aus den Kei - men, Son - nen aus dem

B. Rohr nichtkennt Blu - men lockt sie aus den Kei - men, Son - nen aus dem

80

S. Fir - ma - ment, Spä - renrolltsie in den Räu - men, die des Se - hers Rohr nichtkennt.

A. Fir - ma - ment, Spä - renrolltsie in den Räu - men, die des Se - hers Rohr nichtkennt.

T. Fir - ma - ment, Spä - renrollt sie in den Räu - men, die des Se - hers Rohr nichtkennt.

B. Fir - ma - ment, Spä - renrolltsie in den Räu - men, die des Se - hers Rohr nichtkennt.

An die Freude

Freude, schöner Götterfunken,
Tochter aus Elysium,
Wir betreten feuertrunken,
Himmlische, dein Heiligtum.
Deine Zauber binden wieder,
was die Mode streng geteilt;
Alle Menschen werden Brüder,
wo dein sanfter Flügel weilt.

Wem der große Wurf gelungen,
eines Freundes Freund zu sein;
wer ein holdes Weib errungen,
mische seinen Jubel ein!
Ja – wer auch nur eine Seele
sein nennt auf dem Erdenrund!
Und wer's nie gekonnt, der stehle
weinend sich aus diesem Bund!

Freude trinken alle Wesen
an den Brüsten der Natur;
Alle Guten, alle Bösen
folgen ihrer Rosenspur.
Küsse gab sie uns und Reben,
einen Freund, geprüft im Tod;
Wollust ward dem Wurm gegeben,
und der Cherub steht vor Gott.

Freude heißt die starke Feder
in der ewigen Natur.
Freude, Freude treibt die Räder
in der großen Weltenuhr.
Blumen lockt sie aus den Keimen,
Sonne aus dem Firmament,
Sphären rollt sie in den Räumen,
die des Sehers Rohr nicht kennt.

Ode à la joie

[Ô] joie, belle étincelle des dieux,
fille de l'Élysée,
Nous pénétrons, ivres de feu,
Céleste [joie], ton sanctuaire.
Ta magie a le pouvoir de réunir
ce que nos mœurs ont si sévèrement séparé ;
Tous les hommes deviennent frères
Là où s'étend ton aile tendre.

Que celui qui a eu la chance
d'être l'ami d'un ami ;
que celui qui a conquis l'amour d'une femme
Mêle ici sa jubilation !
Oui, et ne serait-ce que celui qui ne peut
déclarer
sienne qu'une seule âme sur cette terre !
Quant à celui qui n'a jamais pu vivre ces
bonheurs,
il n'a plus qu'à quitter en pleurant cette
compagnie !

Tous les êtres boivent la joie
aux mamelles de la nature ;
Tous les bons, tous les méchants
suivent sa voie de roses.
Elles nous a donné des baisers et des vignes,
un ami, par delà la mort ;
a volupté a été donnée au ver,
et le chérubin se tient debout devant Dieu.

La joie est le puissant ressort
de la nature éternelle.
La joie, la joie fait tourner les engrenages
de la grande horloge du monde.
Des germes elle fait sortir des fleurs,
et du firmament des soleils,
Elle fait rouler des sphères dans des endroits
auxquels nos télescopes n'ont point accès.

Traduction : **Georges Duault**